

Was ist zu tun bei Rattenbefall?

Bei einem Befall auf Privatgrundstücken ist der Eigentümer in der Verantwortung. Wir empfehlen eine Fachfirma hinzuziehen. Diese sind in den Gelben Seiten unter „Schädlingsbekämpfung“ zu finden.

Auf öffentlichen Flächen ist die Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung zuständig. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an Ihr zuständiges Ordnungsamt.

Sollten Sie beobachten, dass Ratten über die Kanalisation kommen, wenden Sie sich bitte an den Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Bekämpfung im Kanal nur zum Erfolg führt, wenn auch an der Oberfläche eine Bekämpfung parallel erfolgt, bei der die Zustände geordnet und Nahrungsquellen beseitigt werden.

Weitere Informationen

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Falblatt verständlich gemacht zu haben, wie sehr wir bei der Bekämpfung der Ratten auf Ihre Mithilfe angewiesen sind.

Weitere Informationen und Ansprechpartner (Ordnungsamt) finden Sie auch auf der Homepage Ihrer Kommune.



**AbwasserZweckverband
„Raum Offenburg“**
Elsässer Straße 1a
77652 Offenburg

Telefon: (0781) 9217 - 0

E-Mail:
Internet:

info@azv-offenburg.de
www.azv-offenburg.de

Ratten

Ungebetene Gäste



Ratten im Kanal – ein hausgemachtes Problem?

Von Zeit zu Zeit erreichen den AZV „Raum Offenburg“ Anrufe besorgter Bürger, die uns auf gesichtete Ratten aufmerksam machen. Sei es auf Straßen, in Gärten oder am Gully. Selbst vor Toiletten machen die krankheitsübertragenden Nager auf der Suche nach Nahrung nicht halt!

Angelockt durch Speisereste, die über die Spüle oder die Toilette entsorgt werden, können die Ratten sogar bis ins Haus gelangen.

Wissenswertes

In unserer Region kommt überwiegend die sogenannte **Wanderrate** vor. Der Begriff Wanderratte ist irreführend, denn die Tiere sind sehr standorttreu und besiedeln gerne das Umfeld des Menschen. Die Wanderratte lebt bevorzugt in der Nähe von Abwasserkanälen in unseren Siedlungen, wo sie genügend Abfälle als Nahrungsgrundlage findet.

Ein Rattenweibchen bringt bis zu 4-mal im Jahr jeweils etwa 8 - 10 Junge zur Welt. Bereits nach nur 3 Monaten ist dieser Nachwuchs selbst in der Lage, sich zu vermehren. **Das bedeutet, dass ein einziges Rattenpaar somit bis zu 1.000 Nachkommen pro Jahr hervorbringen kann!**

Gesundheitsrisiko für Menschen?

Die Wanderratten sind Allesfresser und werden daher von Lebensmittelresten aller Art angezogen. Auf Nahrungssuche zum Beispiel in Abwasserkanälen, in Mülltonnen, auf Komposthaufen und in Stallungen kann sie eventuell vorhandene Krankheitskeime aufnehmen und über Rattenkot und Urin verbreiten. Sie ist ein Überträger verschiedener Infektionskrankheiten.

Ratten können über einen Biss auch Tollwut auf den Menschen übertragen. Gehen Sie daher umgehend zum Arzt, wenn Sie gebissen werden.

Rattenbekämpfung

Die Kommune führt bei Rattenbefall auf öffentlichen Flächen und Anlagen eine Bekämpfung durch Fachkräfte aus. Der Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ ist für den Betrieb der Entwässerungsanlagen zuständig. Hierzu zählt auch die regelmäßige Bekämpfung von Ratten in der öffentlichen Kanalisation. Bei einer Rattenmeldung wird der Befall durch geschulte Mitarbeiter geprüft und mit Rattenködern bekämpft. Der Wirkstoff im Köder beeinflusst die Blutgerinnung, sodass die Ratten einige Tage nach der Aufnahme schmerzlos verenden. Eine völlige Ausrottung des Bestandes ist jedoch nicht möglich!

Die Durchführung der Rattenbekämpfung ist mit hohem personellen wie finanziellen Aufwand verbunden. Diese Maßnahmen können aber nur dann zum Erfolg führen, wenn die Ursachen bekämpft werden.

Wenn Sie folgende Hinweise beachten, können Sie das Rattenvorkommen und somit auch die genannten Gesundheitsrisiken in Ihrer Umgebung reduzieren:

Nahrungsangebot reduzieren!

Keine Speisereste über die Toilette oder die Spüle in die Kanalisation entsorgen. Diese gehören in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter. Über die Abwasserleitungen soll nur durch den Gebrauch verschmutztes Abwasser fließen.

Entsorgen Sie Speisereste immer in Müllsäcken in den geschlossenen Müllbehälter. Keine Säcke neben der Tonne lagern.

Keine Speisereste auf den offenen Komposthaufen.

Keine ungereinigten Lebensmittelverpackungen in den Gelben Sack. Die Säcke bis zum Abholtermin geschützt lagern, beispielsweise in verschlossenen Räumen oder in der Wohnung. Stellen Sie die Gelben Säcke erst kurz vor der Abholung auf die Straße.

Beachten Sie das Fütterungsverbot wildlebender Tiere wie Tauben, Enten und Schwäne! Von der Fütterung profitieren auch die Ratten.

Keine Abfälle in den Grünanlagen liegen lassen!

Keinen Unterschlupf bieten!

Sträucher, Hecken, Büsche, Bodendecker und Kletterpflanzen im Garten kurzhalten bzw. auslichten.

Offene Stellen jeder Art am Gebäude verschließen bzw. geschlossen halten (etwa Öffnungen zur Lüftung in Erdbodennähe mit engmaschigen Gittern versehen).

Bauen Sie, wenn möglich, Rückstauklappen in Abflusssysteme ein. Reparieren Sie defekte Kanalrohre und sonstige Hausanschlüsse.